



08.05.2008

ENERGIE: Junghanns kämpft für Solar-Subventionen

Minister lehnt starke Kürzungen ab und warnt vor Nachteilen für den Standort

POTSDAM - Brandenburgs Wirtschaftsminister Ulrich Junghanns (CDU) hat sich offen gegen weitere Kürzungen der Subventionen für Strom aus Solarenergie ausgesprochen. Alles, was über eine jährliche Reduzierung um sieben Prozent hinausgehe, lehne er ab, sagte Junghanns im MAZ-Interview. Die Politik habe der Solarindustrie, die sich noch im Aufbau befinde, diese Förderbedingungen zugesagt. Wenn man jetzt davon abweiche, erwecke man den Eindruck, die Politik sei unzuverlässig. „Damit wird Deutschland als Standort für Ansiedlungen langfristig in Frage gestellt“, warnte Junghanns. Die Branche stellt in Brandenburg 2000 Arbeitsplätze, bundesweit sind es 40 000.

Junghanns stellt sich damit offen gegen Strömungen aus der eigenen Partei. Teile der Unions-Bundestagsfraktion, darunter die brandenburgische Abgeordnete Katherina Reiche (CDU) und Bundeswirtschaftsminister Michael Glos (CSU), sprechen sich für drastischere Einschnitte aus. Glos hat unter Berufung auf ein Gutachten des Rheinisch-Westfälischen Instituts für Wirtschaftsforschung (RWI) Kürzungen um bis zu 30 Prozent ins Gespräch gebracht (MAZ berichtete).

Die Branche erziele durch die hohen Vergütungen von 33 bis 44 Cent pro Kilowattstunde auskömmliche Gewinne und habe keinen Anreiz, in neue Technologien zu investieren, argumentiert Glos. Zudem treibe der Solarstrom, dessen Vergütung auf den Strompreis umgelegt wird, die Stromrechnung hoch. „Wir dürfen die Stromkunden nicht überlasten“, so Glos gestern. Im vergangenen Jahr war Solarstrom im Wert von 1,6 Milliarden Euro ins Stromnetz eingespeist worden, mehr als zehn Mal so viel wie noch 2003.

Verbündete hat Junghanns dagegen in der SPD. Die Pläne der Union seien „peinlich und lächerlich“, sagte SPD-Fraktionsvize Ulrich Kelber gestern. „Darüber wird es keine Verhandlungen geben.“ Einziges Ziel der Union sei es, die Macht der großen Energiekonzerne zu zementieren. Bundesumweltminister Sigmar Gabriel (SPD) hatte sich zuvor gegen seinen Kabinettskollegen Glos gestellt.

Die Branche selbst schlägt derweil Alarm. Eine drastische Kürzung würde den deutschen Markt zusammenbrechen lassen, die Absatzchancen auf den Weltmärkten zerstören und die Firmen in den Ruin treiben, hieß es in einer Erklärung des Bundesverbandes Solarwirtschaft. (Von Martin Usbeck)

Mehr zum Thema

- » Versprechen muss man halten - Junghanns verteidigt Solar-Förderung
: <http://www.maerkischeallgemeine.de/cms/beitrag/11201342/485072/>
- » Martin Usbeck - Seltsame Koalition : <http://www.maerkischeallgemeine.de/cms/beitrag/11201677/63629/>

Ihre Meinung ist gefragt!